

Beschlussvorlage
136/2018

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
27.08.2018	Kreisausschuss	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Radschnellwege/Pendler-Radroute Vorderpfalz

Beschlussvorschlag:

Der Kreis Bad Dürkheim beantragt beim Verband Rhein-Neckar, dass die innerhalb des Landkreises wichtigen Pendlerverbindungen zur Einrichtung von Radschnellwegen/Rad-Pendler-Routen im Zuge einer Machbarkeitsstudie untersucht und ausgewiesen werden.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 14.08.2018

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Im Zeitraum September 2013 – März 2014 wurde im Auftrag des Landesbetriebs Mobilität (LBM) von der Grontmij GmbH eine Potenzialstudie zur Ermittlung möglicher Radschnellverbindungen in Rheinland-Pfalz durchgeführt (siehe: Potenzialbetrachtung Radschnellverbindungen in Rheinland-Pfalz). Durch den Ausbau von Radschnellverbindungen sollen folgende Ziele erreicht werden: wirkungsvolle Beschleunigung des Radverkehrs, Klimaschutz: Verlagerung von motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf das umweltfreundliche Rad, Berücksichtigung neuer Mobilitätsformen (Pedelec, E-Bike), Kostenreduzierung Straßenbau-/unterhaltung, Kostenersparnis Gesundheitssektor und Einsparung bis zu 2 % des Pkw-Verkehrs. Unter anderem wurden folgende potentiell geeignete Korridore:

- 3 Oberrhein zwischen Karlsruhe/ Wörth und Worms,
- 4 Kaiserslautern – Landstuhl,
- 7 Landau – Neustadt/ Weinstraße über Edenkoben

ermittelt, an deren Anbindung der Landkreis Bad Dürkheim partizipieren könnte.

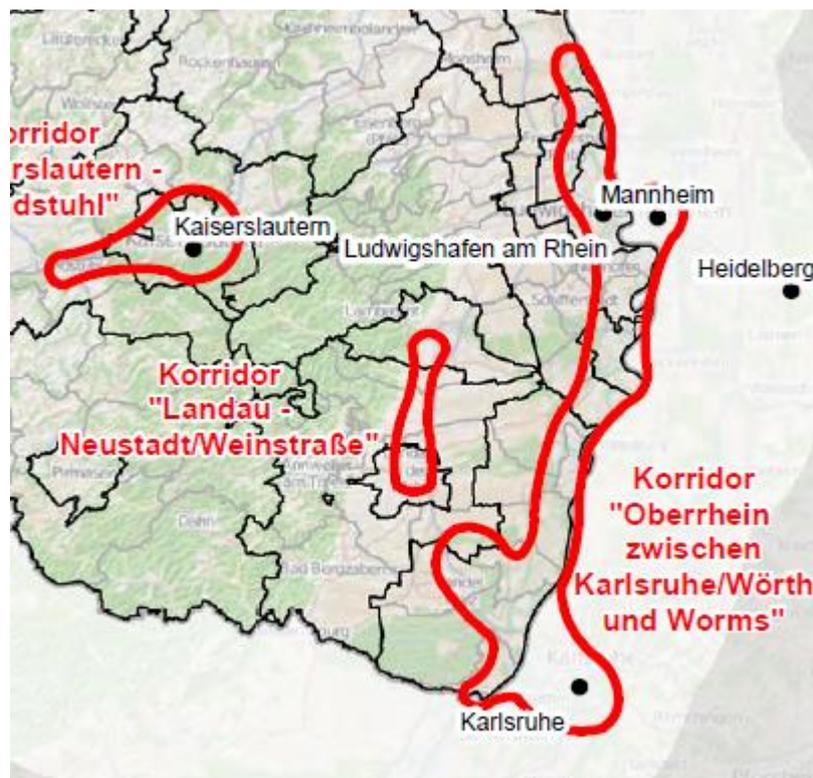


Abbildung 1: Kartenausschnitt aus „Karte 10: Ergebnis: Für Radschnellverkehr in Rheinland-Pfalz geeignete Korridore“ der Potenzialbetrachtung Radschnellverbindungen in Rheinland-Pfalz des LBM (2014)

In Rheinland-Pfalz wurde in Abweichung zu den Bundesregelungen hierin die sog. Pendler-Rad-Route formuliert. Abweichend zu den Radschnellwegen, geht es hierbei im Wesentlichen um andere Radwegebreiten sowie sonstige kleinere Abweichungen im Detail der technischen Ausgestaltung der Radwege. Die Wesentlichen Grundzüge von Radschnellweg und Pendler-Rad-Route sind hierbei gleich. Es geht darum, einen Berufs-, Schul- und Ausbildungsverkehr mit dem Fahrrad möglichst störungsarm zu ermöglichen und dadurch die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit zu erhöhen.

Innerhalb der Metropolregion wurde bereits Anfang 2017 eine Machbarkeitsstudie für die Trasse zwischen Ludwigshafen und Schifferstadt veröffentlicht. Da sich die technischen Anforderungen des Landes Rheinland-Pfalz für Radschnellwege inzwischen zu einem landesweit einheitlichen Standard geändert haben, wurde die Untersuchung noch einmal nach diesen Vorgaben wiederholt. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie soll Ende August 2018 veröffentlicht werden.

In Vorbereitung für den Ausbau von Radschnellwegverbindungen auf rechtsrheinischer Seite der Metropolregion wurde im Januar 2018 eine Machbarkeitsstudie für die Trasse Mannheim – Heidelberg veröffentlicht (<https://www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/radschnellwege>).

Bei einer Realisierung beider Trassen ist geplant die Trasse Ludwigshafen – Schifferstadt an die Trasse Mannheim – Heidelberg anzubinden.

In einem weiteren Schritt wurden vom Verband Region Rhein-Neckar parallel Überlegungen angestellt, wie ein Radschnellwegenetz in der Metropolregion etabliert werden kann. Dabei wurden die Achsen in der anliegenden Abbildung durch den Verband identifiziert.

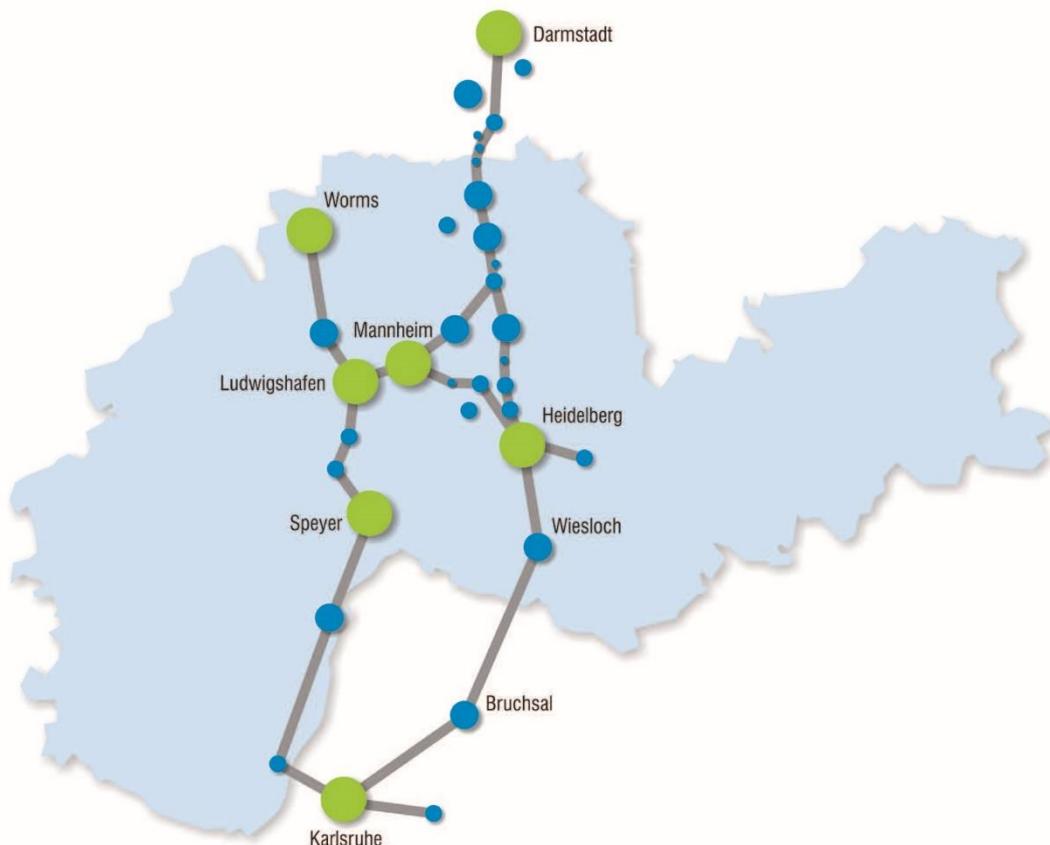


Abbildung 2: Schematische Übersicht der identifizierten Radschnellwegeachsen in der Metropolregion Rhein-Neckar des Verband Region Rhein-Neckar (2017)

Am 5. Dezember 2017 fand hierzu ein erstes Planungstreffen rheinland-pfälzischer Kommunen mit dem Verband statt. Hieran nahm ebenfalls der Kreis Bad Dürkheim teil. Im Anschluss an das Treffen wurden vom Kreis Bad Dürkheim die in der Abbildung dargestellten Verbindungen für Rad-Pendler-Routen vorgeschlagen, die in eine mögliche Untersuchung (Machbarkeitsstudie) einbezogen werden sollen. Dabei wird es voraussichtlich um Zubringer zu den „großen“ Schnellwegen gehen, die jedoch auch von besonderer Bedeutung für den Kreis sind.

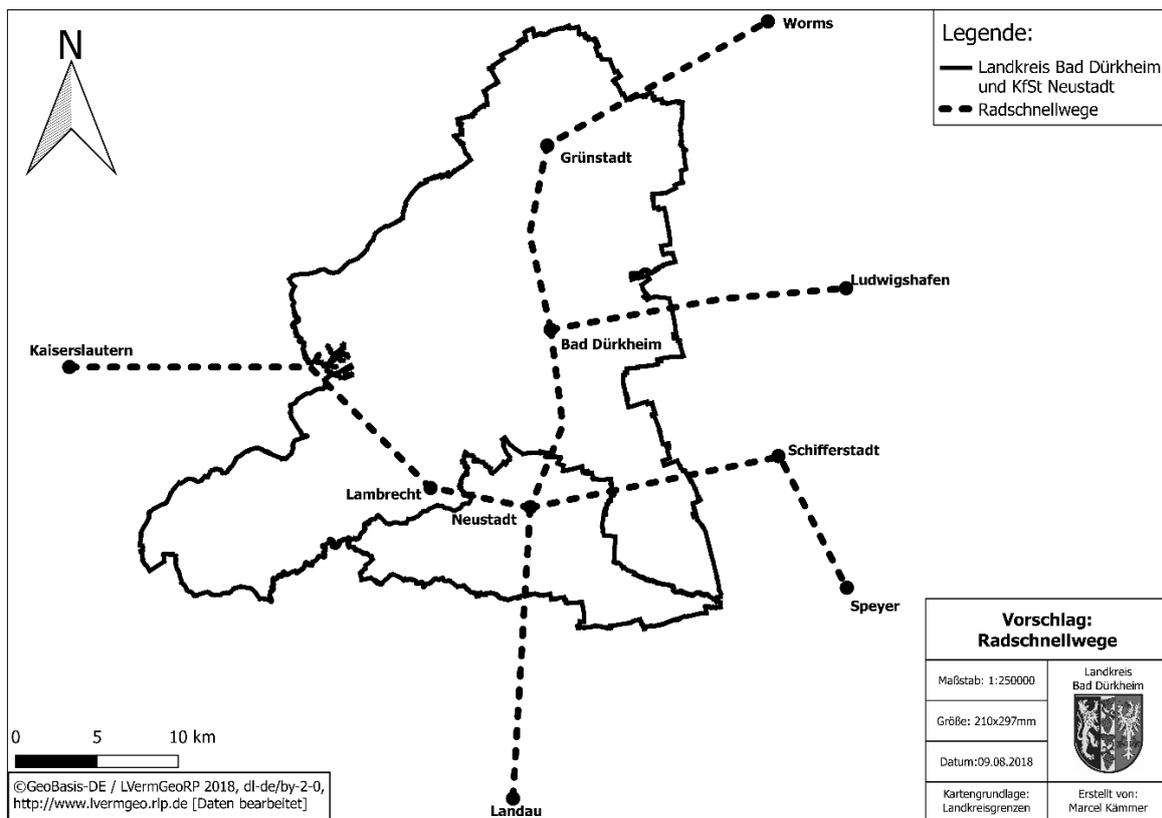


Abbildung 3: Schematische Darstellung der vorgeschlagenen Verbindungen für Rad-Pendler-Routen des Landkreises Bad Dürkheim

Die vorgeschlagenen großräumigen Routen durch den Landkreis Bad Dürkheim berücksichtigen eine Anbindung von Bad Dürkheim aus an den geplanten Radschnellweg zwischen Mannheim – Schifferstadt – Wörth in Ludwigshafen. Über diese Strecke soll auch der Radpendlerverkehr zu großen Arbeitgebern in der Rhein-Neckarregion, wie zum Beispiel: BASF und Amazon, verbessert werden. Eine Verbindung entlang der Weinstraße zwischen Landau über Bad Dürkheim, Neustadt nach Grünstadt und eine Weiterverbindung von Grünstadt nach Worms. Desweiteren beinhaltet dieser eine Route zwischen Kaiserslautern und Schifferstadt/Speyer über Neustadt als zweiten Zugang an die geplante Strecke zwischen Mannheim – Schifferstadt – Wörth und Anbindung der Kommunen im Pfälzerwald Richtung Kaiserslautern. Die vorgesehenen Verbindungen können somit alle großen Wirtschaftsräume der Region von und über den Landkreis Bad Dürkheim anbinden.

Seite 5 Beschlussvorlage **136/2018**

In der Abstimmung des Verbandes mit dem Landesbetrieb Mobilität kristallisierte sich für den rheinland-pfälzischen Teilraum zunächst heraus, dass die Oberrheinachse Worms- Ludwigshafen- Karlsruhe in der Machbarkeitsstudie betrachtet werden soll. Diese soll nach Veröffentlichung der Studie für die Trasse Ludwigshafen – Schifferstadt durchgeführt werden. Hierzu ist ein Abstimmungstreffen aller an die Trasse liegenden Landkreise und kreisfreien Städten in Planung.

Seitens des Verbandes ist beabsichtigt zur Abstimmung des Untersuchungskorridors und der möglichen gemeinsamen Durchführung einer Machbarkeitsstudie für den Anschluss der pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städten im Herbst 2018 ein weiteres Treffen durchzuführen. Ziel ist es eine gemeinsame Machbarkeitsstudie durch den Verband zu erarbeiten. Durch das Land wurde eine Förderung der Studie in Aussicht gestellt. Für die Radwege die den Landkreis an die geplanten Trassen anschließen könnten sind keine Pendlerradwege oder Radschnellwege durch den Verband in Planung. Die Überlegungen des Verbandes gehen eher in Richtung von hochwertigen Radwegen die nicht den technischen Anforderungen des Landes für Radschnellwege entsprechen.

Der Landkreis sollte deshalb beim Verband noch einmal explizit beantragen die im Kreis geeigneten Verbindungen zu prüfen und in die Machbarkeitsstudie mit einzubeziehen, sowie die Ausweisung von Radschnellwegen in der Region insgesamt voranzubringen.